



## Ministerium für Inneres und Sport

### Sportministerin zu neuer Ansprechstelle für Betroffene von Gewalt im Sport

Betroffene von sexualisierter, psychischer und physischer Gewalt im Sport sollen sich künftig für Beratung und Unterstützung an eine unabhängige Ansprechstelle wenden können. Bund und Länder gründeten am Rande der am heutigen Freitag endenden Sportministerkonferenz in Mainz den Trägerverein für die neue Ansprechstelle Safe Sport.

Aus Sicht von Sachsen-Anhalts Sportministerin Dr. Tamara Zieschang ist dies ein weiterer wichtiger Schritt, um Fälle von Gewalt im organisierten Sport offen anzugehen: „Sport kann Vieles: Er bringt Menschen in Bewegung, er bringt Menschen zusammen, er ist gesund und sorgt für Ausgleich. Das gilt aber nur so lange, wie er gewaltfrei und unbeschwert ausgeübt werden kann. Und genau hier gibt es klaren Handlungsbedarf. Erschreckende Fälle von psychischer, körperlicher und sexualisierter Gewalt gibt es nicht nur im Spitzen-, sondern auch im Breitensport.“

Die Ministerin verwies auf die aktuelle Studie „Sicher im Sport“: 63 Prozent der Befragten gaben demnach an, beim Sport im Verein schon einmal psychische Gewalt erfahren zu haben, gut ein Drittel erlebte körperliche Gewalt. Die Betroffenen gaben überwiegend an, bei der ersten Gewalterfahrung minderjährig gewesen zu sein.

„Die Ergebnisse dieser Studie müssen aufrütteln. Umso wichtiger ist die neue Ansprechstelle Safe Sport, die völlig unabhängig vom organisierten Sport Hilfe und Beratung anbietet“, so Sportministerin Dr. Tamara Zieschang. „Gerade weil der Vereinssport eine so wichtige gesellschaftliche Funktion hat, kommt es darauf an, achtsam zu sein. Fälle von Gewalt müssen aufgedeckt werden, und Betroffene dürfen sich nicht hilflos und allein gelassen fühlen.“

#### Hintergrund:

Mit dem am Rande der Sportministerkonferenz gegründeten Trägerverein kann die Ansprechstelle Safe Sport starten. Sie soll von Anfang 2023 an psychologische und juristische Erstberatung für Sportlerinnen und Sportler anbieten, die Opfer von psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt geworden sind. Darauf aufbauend soll ein Zentrum Safe Sport entstehen. Bund und Länder finanzieren die Ansprechstelle gemeinsam.

Zuvor hatte die Konferenz der Sportministerinnen und Sportminister bei einer außerordentlichen Sitzung am 16. August 2022 beschlossen, dass alle Länder dem Trägerverein beitreten werden. Anfang November 2022 billigte das Kabinett in Sachsen-Anhalt den Beitritt des Landes. Bei der Sportministerkonferenz am 3. und 4. November 2022 in Mainz erfolgte die Gründung des Safe Sport e. V. mit dem Beitritt aller 16 Bundesländer sowie der Bundesrepublik Deutschland.

Das bereits oben erwähnte Forschungsprojekt „Sicher im Sport – Sexualisierte Grenzverletzung, Belästigung und Gewalt im organisierten Sport“ von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Deutschen Sporthochschule Köln, des Universitätsklinikums Ulm und der Bergischen Universität Wuppertal wurde vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen

sowie von zehn weiteren Landessportbünden gefördert, darunter dem aus Sachsen-Anhalt. Die Forscherinnen und Forscher werten in ihrem Forschungsbericht nicht nur ihre Befragung zu Gewalterfahrungen im Sport aus. Sie konstatieren unter anderem auch, dass auch im organisierten Sport Wert darauf gelegt wird, Achtsamkeit für Fälle von Gewalt zu entwickeln und auf Gewaltprävention zu setzen. Die Studie ist abrufbar unter:

[https://www.lsb.nrw/fileadmin/global/media/Downloadcenter/Sexualisierte\\_Gewalt/Bericht\\_zum\\_Forschungsprojekt\\_SicherImSport.pdf](https://www.lsb.nrw/fileadmin/global/media/Downloadcenter/Sexualisierte_Gewalt/Bericht_zum_Forschungsprojekt_SicherImSport.pdf).

Impressum:

Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Verantwortlich:

Franziska Höhn

Pressesprecherin

Halberstädter Straße 2 / am "Platz des 17. Juni"  
39112 Magdeburg

Telefon: 0391 567-5504/-5514/-5516/-5517/-5542

Fax: 0391 567-5520

E-Mail: [Pressestelle@mi.sachsen-anhalt.de](mailto:Pressestelle@mi.sachsen-anhalt.de)